

Firmenzeitung des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH

Gegen den Fachkräftemangel Berufliche Weiterbildung „Alltagsbegleiter/in“



Ausbildlerin Frau Ute Ullrich mit einer Gruppe Teilnehmenden

„Im Kampf gegen akute Personalnot in der Pflege setzt die Bundesregierung auf einen großen Schulerschluss, um dringend gesuchte Fachkräfte zu gewinnen. ... In der Alten- und Krankenpflege sind 35.000 Stellen für Fachkräfte und Helfer offen.“

(Quelle: ZDF, heute-Nachrichten)

Auf diesen Fachkräftemangel reagiert das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH mit einer passgenauen Einstiegsqualifizierung in das Berufsbild Pflege. Die 10-monatige Maßnahme ist zertifiziert nach AZAV und BBiG für die Standorte Marktredwitz und Hof und gliedert sich in drei Schulungsmodulen, die auch einzeln belegt werden können.

Ziele & Schwerpunkte

Ziel der Weiterbildung ist es, den Teilneh-

menden nachhaltige Berufschancen zu eröffnen. Schwerpunkt bildet die berufliche Qualifizierung zum/zur Alltagsbegleiter/in mit den Fachbereichen Altenpflege, Betreuung und Hauswirtschaft. Auf Grund dieser fachlichen Bandbreite verfügen die Teilnehmenden nach Abschluss der Weiterbildung über gute, differenzierte und auf dem regionalen Arbeitsmarkt flexibel einsetzbare Kenntnisse.

Mit verbesserter Beschäftigungsfähigkeit zum Berufsabschluss

Am Standort Marktredwitz startete die Weiterbildung zum 05.11.2018 mit 10 Teilnehmenden. Als Kursleiterin konnten wir mit Frau Ute Ullrich eine erfahrene Lehrkraft gewinnen, die nicht nur viele Jahre in der Altenpflege, zuletzt als stellvertretende Pflegedienstleitung, son-

dern auch im Hospiz und als Lehrkraft für die Berufsfachschule gearbeitet hat.

„Eine gute Pflege“, so Frau Ullrich, „ist eine große Aufgabe und stellt enorme Anforderungen an die physische, psychische und mentale Bereitschaft der Mitarbeiter. Darauf möchte ich meine Teilnehmer gut vorbereiten. Deshalb lege ich großen Wert darauf, den Teilnehmenden durch die Förderung persönlicher, sozialer, methodischer und fachlicher Kenntnisse und Fähigkeiten die notwendigen Handlungskompetenzen zu vermitteln, die sie für die berufliche Alltagspraxis benötigen.“

ESF-Jahreskonferenz 2018 in Hoyerswerda – Ein Rückblick auf die Arbeitsmarktintegration in Sachsen



Sachsens Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Martin Dulig mit Frau Runge von der Regiestelle

Am 1. Oktober 2018 fand die diesjährige ESF-Jahreskonferenz, welche vom Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) und dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) organisiert wurde, in Hoyerswerda zum Thema „Aus Chancen Erfolge machen – Arbeitsmarktintegration in Sachsen“ statt.

Das Bildungsinstitut PSCHERER GmbH als Regionalbüro in 5 Regionen Sachsens war mit einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vertreten, um ihre Erfahrungen aus den ESF-Projekten im Rahmen der JobPerspektive Sachsen vorzustellen, Möglichkeiten aufzuzeigen und sich mit anderen Projektpartnern auszutauschen.

Austausch über Problemlagen

Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Vereinen, Verbänden, Unternehmen, Projektträgern, Verwaltung und Politik diskutierten in Hoyerswerda über die Programme und über die Frage, wie Menschen, denen bisher positive Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt verwehrt blieben, besser unterstützt werden können. Der Staatsminister für

Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Martin Dulig sowie auch die Sozialministerin Barbara Klepsch betonten in ihren Ausführungen die Wichtigkeit der noch intensiveren Zusammenarbeit der verschiedenen Hilfesysteme und Institutionen zur Überwindung persönlicher Problemlagen.

Programmübergreifende Lösungen

Wie diese intensive Zusammenarbeit funktionieren kann, zeigt sich besonders am Beispiel der JobPerspektive Sachsen, dem wichtigsten ESF-Programm zur Unterstützung derjenigen, die bisher nicht vom Aufschwung am Arbeitsmarkt profitieren konnten.



Im Namen des BIP gratulierte Herr Röhrer zwei Teilnehmerinnen der JobPerspektive Sachsen zu Ihrer erfolgreichen Teilnahme am Programm

Das Besondere der JobPerspektive ist das vorgeschaltete Profiling, mit dem die individuellen Bedarfe ermittelt und den Teilnehmenden die jeweils geeigneten Maßnahmen zugewiesen werden.

Das Programm „Schritt für Schritt“ wird vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz umgesetzt und kann als Vorstufe zum Einstieg in die JobPerspektive genutzt werden. Beide Programme greifen dabei ineinander über.

Erfahrungsaustausch

Unter Leitung der Regiestelle diskutierten die Konferenzteilnehmer im Forum zum Thema „Einmal langzeitarbeitslos – Nicht immer langzeitarbeitslos“ und tauschten sich u. a. über die Zusammenarbeit der Projektträger mit den zuständigen Regionalbüros, über sozialpädagogische Ansätze sowie zum Thema „Einstiegsbegleitung in den 1. Arbeitsmarkt in den Projekten der Stufe 3“ aus.



Konferenzteilnehmer beim Erfahrungsaustausch

Bildungsträger berichteten über ihre Erfahrungen, Arbeitsverwaltungen informierten zur Zielgruppe und deren Bedarfen, die Regionalbüros in ihrer Aufgabe als regionale Koordinatoren sprachen über die lückenlose Begleitung der Teilnehmenden des Programms.

Das gemeinsame Ziel, benachteiligten jungen und erwachsenen Menschen zu helfen, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren sowie die Möglichkeit, dass jeder Einzelne seine Fähigkeiten, seinen Weg und seine Perspektive findet, bleibt auch nach dem 01. Oktober 2018 im Focus aller Beteiligten.

Ansprechpartner: Damaris Plietzsch
dp@pscherer-online.de

Grenzüberschreitender Fachtag „Suchtprävention“ – Deutsche und tschechische Partner berichten über ihre Erfahrungen

Am 07.11.2018 fand in Lengenfeld der „Deutsch-tschechische Fachtag zur Suchtprävention“ statt, den das Landratsamt des Vogtlandkreises/Jugendamt gemeinsam mit dem Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH durchführte. Gefördert wurde die Veranstaltung durch den Freistaat Sachsen und das Landratsamt Vogtlandkreis.

Während des Fachtages standen Wissensvermittlung, fachliche Statements und der Erfahrungsaustausch zum Thema „Suchtprävention“ unter den Fachkräften im Mittelpunkt. Im Laufe der vergangenen Jahre wurde im Jugendamt deutlich, dass die Wirkung von Konzepten wie Abschreckung, reine Informationsvermittlung bzw. vordergründige Suchtmittelorientiertheit im Bereich der Suchtprävention eher eine kontraproduktive Wirkung hat. Daher geht es bei den aktuellen Zielen des Präventionsansatzes des Jugendamts nicht vorwiegend um Begriffsklärungen und Wirkungsweisen zum jeweiligen Suchtmittel. Es spielen vielmehr die Entwicklung positiver Lebenskonzepte sowie die Förderung

der Lebenskompetenzen der jungen Menschen eine große Rolle. Das Ziel ist es, eine effektive Zusammenarbeit zwischen den Kinder- und Jugendschutzfachkräften des Vogtlandkreises und den freien Trägern der Jugendhilfe sowie den tschechischen Partnern im grenznahen Gymnasium Cheb zu initiieren.

Um Synergieeffekte entstehen zu lassen und bestehende Strukturen künftig noch enger und zielgerichteter zu vernetzen, sollen die Ressourcen im Rahmen vorhandener Möglichkeiten gebündelt werden. So sollten alle an der Präventionsarbeit Beteiligten auf eine Vielzahl anderer Kooperationspartner und Institutionen zugehen können, um die Themen gemeinsam zu bearbeiten. Der „Deutsch-tschechische Fachtag zur Suchtprävention“ gliederte sich in zwei Teile: Am Vormittag standen Fachvorträge und Statements zur aktuellen Situation der Suchtprävention im Vogtlandkreis im Fokus.

Am Nachmittag wurde weiterführend an den Themen der Vorträge zu verschiedenen Schwerpunkten und Zielgruppen in den vier Workshops „Rauschhaft oder Krisen im Aufwach-



Herr Wicha (Geschäftsführer, Drogenentzugsklinik „Alte Flugschule“) bei seinem Workshop

sen“, „Auswege – Das Leben nach der Sucht“, „Kinder in der Co-Abhängigkeit“ und „Wie alkoholfrei ist Alkoholfrei“ angeknüpft und intensiv weitergearbeitet.

Der Fachtag stellte für die Teilnehmer einen sehr interessanten Fachaustausch dar. Es gab in Folge dessen bereits eine weitere öffentliche Veranstaltung (Gesprächsrunde mit Eltern-Schülern-Bürgermeister) in der Stadtverwaltung Lengenfeld.

Ansprechpartner: Doreen Mucke
dm@pscherer-online.de

Planspiel – In jedem Ende liegt ein neuer Anfang

Am 13. November 2018 fand im DDM Usti nad Labem die Abschlussveranstaltung des Projektes „Das Planspiel – Förderung von Demokratie und Toleranz sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ statt.

Das Projekt von Brücke e.V. aus Chemnitz und dem Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH aus Lengenfeld, in Kooperation mit dem DDM Usti nad Labem richtete sich an Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 15 Jahren aus Sachsen und Böhmen. Diese Heranwachsenden, bei denen sich die Werte und Einstellungen noch entwickeln, erhielten die Möglichkeit, den Begriff Demokratie in einem geschützten Raum, in Form eines im Projekt konzipierten Planspiels angstfrei zu erleben und die-

sen für sich zu erschließen. In jeweils fünftägigen binationalen Begegnungen sollten sie den Wert und die Wichtigkeit von Demokratie auf der Basis gegenseitiger Achtung und Toleranz erkennen und daraus ihr eigenes Werte- und Weltbild entwickeln und vervollständigen. Am letzten Tag der Begegnungen erfolgten jeweils die Reflektion der Spielphase und die Übertragbarkeit von erlerntem Wissen bzw. Kompetenzen in den individuellen Alltag der Schülerinnen und Schüler.

Drei Jahre wurde das aus Mitteln des Programms SN-CZ 2020 durch die Europäische Union geförderte Projekt mit nahezu 1000 Schülerinnen und Schülern erfolgreich durchgeführt.

In einem Festakt am 13.11.2018 im DDM Usti nad Labem reflektierten Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrkräfte

und Projektpartner ihre Erfahrungen im Projekt. Neben der kulturellen Umrahmung durch Gesangsbeiträge und Tanzaufführungen wurden den Gästen der Veranstaltung die Ergebnisse des Projektes vorgestellt. Sowohl das Handbuch zur Planspieldurchführung, das Methodenhandbuch für bi- und multinationale Begegnungen, als auch das Nachhaltigkeitskonzept wollen dazu anregen, den Planspielansatz auch nach Projektende mit der Zielgruppe weiter zu forcieren. Einige Schulen haben dazu bereits erste Aktivitäten unternommen.

Ansprechpartner: Bianca Benkert
bb@pscherer-online.de

Projekt LIFEJob - Workshop: Beschwerdemanagement – Reklamation als Chance nutzen – positives Beschwerdemanagement

Im Rahmen des Projekts LIFEJob fand für die beteiligten Firmen sowie Interessenten am 08.11.2018 ein weiterer Workshop, diesmal zum Thema Beschwerdemanagement, im Ost-West-Kompetenzzentrum Marktredwitz statt. Die rege Nachfrage sowie der Mix der Teilnehmer zeigen eindrücklich, wie wichtig das Thema Kundenzufriedenheit branchenübergreifend ist.



Referentin Margaretha Kainz

Mit Frau Margaretha Kainz, langjährig im Hotelmanagement tätig, konnten wir eine profunde Kennerin der Materie als Referentin einsetzen, die unseren Partnerfirmen auch als Ansprechpartnerin im Projekt zur Verfügung steht. Anschaulich, praxisnah, kundenorientiert und mit einer Fülle an konkreten Fallbeispielen erhielten die Teilnehmer am Workshop viele Tipps und Anregungen, wie man schnell und ergebnisorientiert auf eine Reklamation reagieren kann, welche Strategien deeskalierend wirken oder wie wichtig eine ebenso einfühlsame wie persönliche Gesprächsführung ist. Auch brenzlige Situationen, wie zum Beispiel der Umgang mit dem aufgeregten „sauren“ Kunden, wurden in praktischen Beispielen trainiert. Der Kunde ist sauer, weil er sich nicht gut behandelt fühlt. Und gerade deshalb ist es wichtig, voll auf den Kundenwunsch einzugehen und sich auch entsprechend Zeit dafür zu nehmen.

Ein Thema, das erwartungsgemäß auf großes Interesse stieß, ist die Reaktion auf Beschwerden im Netz. Wissend, dass hier das Unternehmen oftmals geringe Chancen der Intervention hat, sind die zeitnahe Reaktion und vor allem die richtige Argumentation entscheidend. Es gilt: Ein positiver Kunde erzählt seine Erfahrung ca. 5 Mal weiter, ein negativer Kunde etwa 15 Mal. Und: Beschwerden im Netz (z.B. Google, Facebook) verbreiten sich entsprechend mehr und sehr rasant.

Fazit des Workshops: Im richtigen Umgang mit Beschwerden liegt die Chance, seine Kunden besser durch Zuhören und Nachfragen kennenzulernen, langfristig treue und zufriedene Kunden an sich zu binden und seine Dienstleistung nachhaltig zu verbessern.

Ansprechpartner: Margaretha Kainz
mk@pscherer-online.de

Meeting in Mersin – Train-the-Trainer-Workshop in Istanbul

Ende November haben sich in Mersin an der türkischen Mittelmeerküste alle Partner, die im Rahmen des Projekts TAMEB - Deutsch-türkische Partnerschaft für berufliche Qualifizierung an verschiedenen Standorten tätig waren, zu einem Meeting getroffen. Bestandteil des Treffens in Mersin war auch die Teilnahme an einem interkulturellen Training aller beteiligten Partner.

Neben der Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH und dem Schulungs- und Servicezentrum Vest GmbH arbeitet der Verein für Europäische Sozialarbeit, Bildung und Erziehung in Hennef im Auftrag des Bundesverbandes Berufsbildung international e.V. Berlin als koordinierender Partner im Projekt. Ziel des Projektes TAMEB (bip aktuell 3/17 berichtete darüber) ist es, syrische Flüchtlinge und benachteiligte türkische Arbeitslose, einschließlich sprachlicher und soziokultureller Themen, er-

gänzend zur beruflichen Ausbildung in der Türkei zu qualifizieren. Damit sollen die Zukunftsperspektiven in der Türkei, in einem anderen Land oder nach einer Rückkehr in ihre Heimat verbessert werden. An dem Meeting in Mersin, an dem unsererseits Herr Stefan Breymann und Herr Uwe Scheller teilnahmen, wurden die gesammelten Erfahrungen aus den durchgeführten Maßnahmen ausgetauscht. Das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH begleitete bisher das Thema Schweißen zusammen mit der Marmara-Universität in Istanbul.

Im Projekt TAMEB ist auch beabsichtigt, dass der Know-how-Transfer zwischen deutschen und türkischen Partnern einen Mehrwert für das türkische Berufsbildungssystem bewirken soll. Dazu gehören beispielsweise die Überprüfung, Modifikation oder Ergänzung bestehender sowie die Entwicklung neuer Curricula. Ergänzend zur Erarbeitung von Lehr- und Lernmaterialien ist auch vorgesehen, Lehrer und Ausbilder im Partnerland zu schulen, dazu fand

an der Marmara-Universität in Istanbul vom 20. bis 23.11. eine schweißtechnische „Train-the-Trainer“ Weiterbildung mit Lehrpersonal und Studenten der Fakultät Mechatronik statt. Diese wurde in Theorie und Praxis durch Herrn Uwe Scheller durchgeführt und von allen Beteiligten als sehr erfolgreich bewertet.



Uwe Scheller (links) vom BIP mit Prof. Dr. Nihat Akkus von der Marmara Universität Istanbul

Ansprechpartner: Uwe Scheller
us@pscherer-online.de

Kunden im Gespräch - Diesmal: Maßnahmekombination KOMPAKT individuell

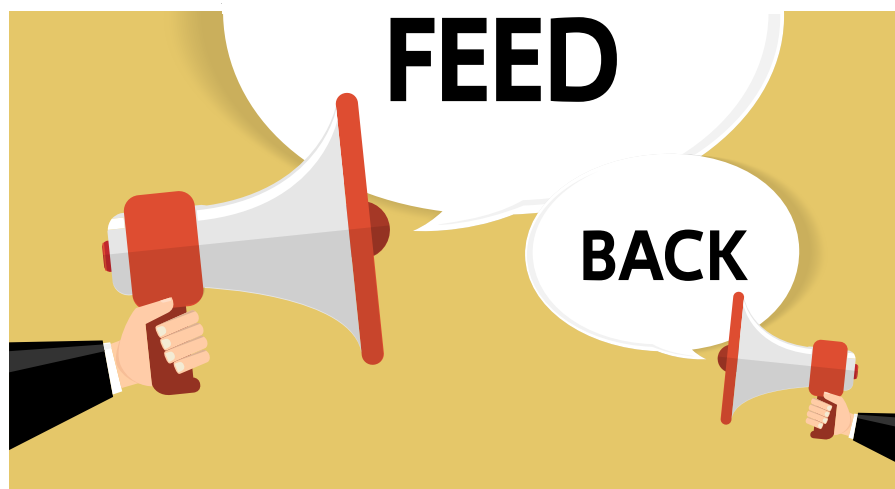


Bild: Designed by Freepik

In dieser Ausgabe berichten wir über die Maßnahmekombination KOMPAKT individuell am Standort Chemnitz. Sie strebt die Aktivierung, Orientierung und Vermittlung von langzeitarbeitslosen Kundinnen und Kunden an. Der individuelle Ansatz, wie der Name schon sagt, begünstigt die kundenzentrierte und flexible Unterstützung der Teilnehmer.

Diesmal sind wir im Gespräch mit zwei Teilnehmern, die mit Unterstützung unserer Mitarbeiter den Sprung ins Arbeitsleben geschafft haben.

Herr Fritzsche, was hat Ihnen bei KOMPAKT individuell geholfen?

Es war gut, den Druck von außen zu erhalten, um mich wieder aktiver zu bewerben. Ich habe hier mit Hilfe der Mitarbeiter sehr gute Bewerbungsunterlagen erstellt, die ich auch gleich für Bewerbungen genutzt habe. Das alles hat mir Antrieb gegeben, weiter dran zu bleiben. Die Maßnahme half mir auch, einen geregelten Tagesablauf einzuhalten.

Wie war das bei Ihnen, Herr Lukeit?

Mir wurde geholfen, meine Stärken und Interessen zu erkennen und meine Bewerbungsaktivitäten zu intensivieren. Besonders bei Onlinebewerbungen, mit denen ich bisher Schwierigkeiten hatte, bekam ich Unterstützung. Wenn ich Fragen hatte, wurde mir wirklich geholfen.

Was schätzen Sie besonders an dieser Maßnahme, Herr Lukeit?

Die individuelle Unterstützung für die Teilnehmer finde ich gut. Jeder hat andere Probleme. Ich kann zu jedem Mitarbeiter gehen und bekomme die Hilfe, die ich brauche. Das konnte ich aus anderen Maßnahmen so nicht.

Wie kam es zu Ihrer Arbeitsaufnahme, Herr Fritzsche?

Ich habe mich im Rahmen der Maßnahme bei zwei IT-Firmen beworben und habe dann sofort bei beiden eine Einladung zum Vorstellungsgespräch erhalten. Auf die Gespräche wurde ich durch die Mitarbeiter gut vorbereitet. Bei einem Arbeitgeber habe ich eine Probearbeit absolviert und ihn von meinen Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten überzeugt. Im Anschluss wurde ich dann gleich eingestellt. Nun bin ich schon sechs Wochen dort. Der Arbeitgeber lässt mir auch die Freiheit, meine ehrenamtlichen Aktivitäten weiter fortzuführen. Ich muss zwar eineinhalb Stunden pro Tag mit Bus und Fahrrad pendeln, aber das bekomme ich hin.

War das bei Ihnen auch so reibungslos, Herr Lukeit?

Nein, nicht ganz. Ich habe mich auch mit den Bewerbungsunterlagen, die ich hier erarbeitet habe, bei einem Discounter beworben. Die Bearbeitung dauerte aber deutlich länger, weil die Entscheidung in der Firmenzentrale getroffen wurde. Ich benötige auch etwa eine Stunde am Tag, um zur Arbeit zu kommen, aber das ist in Ordnung. An-

strenger sind da schon die ständig wechselnden Schichten. Mit dieser Umstellung hatte ich ganz schön zu kämpfen.

Sie werden im Rahmen der Maßnahme nach dem Arbeitsstart noch weiter betreut. Nützt Ihnen das, Herr Lukeit?

Ja, zum einen bekommt man noch Hinweise, welche formellen Dinge bei der Arbeitsaufnahme zu beachten sind, zum anderen machen einem die Mitarbeiter vom Bildungsinstitut PSCHERER Mut, die recht schwere Einarbeitungszeit zu überstehen und geben einem Tipps. Es ist gut, wenn es jemanden gibt, an den man sich wenden kann, wenn mal Schwierigkeiten auftreten.

Welchen Tipp würden Sie Teilnehmern im KOMPAKT individuell geben?

Die Mitarbeiter im Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Teilnehmer. Deshalb kann ich den Tipp geben, auf die Coachs, Sozialpädagogen und Psychologen zuzugehen und Probleme anzusprechen. Es wird einem immer geholfen oder man bekommt Tipps, wo man hingehen kann, wenn andere Stellen noch besser unterstützen können.

Wir sagen DANKE für das nette Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute.



Herr Lukeit (links) und Herr Fritzsche (rechts) zusammen mit Frau Neef

Ansprechpartner: Holger Krämer
hkr@pscherer-online.de

● Hausmeisterschulungen machen fit für die aktuelle Heizperiode



Den „Schlüsselpersonen“ jeder Immobilie widmeten sich im Herbst 2018 wieder einige Seminare, die vom Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH in seiner Funktion als „Anerkanntes Kompetenzzentrum der Sächsischen Energieagentur SAENA GmbH für die Qualifizierung auf dem Gebiet Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien“ durchgeführt wurden. In bewährter enger Kooperation mit dem Energiebeauftragten des Landratsamtes Vogtlandkreis, Uwe Hergert, wurden an den Standorten Plauen, Reichenbach, Oelsnitz und Rodewisch Hausmeistern kommunaler Liegenschaften von Praxisreferenten wertvolle Tipps rund um das Thema „Energieeffizienz“ gegeben. Als Ergebnis der kreisgrenzenüberschreitenden Kooperation mit dem Landratsamt Erzgebirgskreis waren zudem Annaberg-Buchholz und Stollberg weitere Veranstaltungsorte von Hausmeisterseminaren.

● Mitbestimmungskonferenz im Vogtland

Herr Pscherer nahm an der 2. Mitbestimmungskonferenz zur Fachkräftesicherung im Vogtland teil, die am 10.09.2018 unter dem Titel „Gute Arbeit und Mitbestimmung zur Fachkräftesicherung im Vogtland“ in Plauen stattfand. Im Mittelpunkt stand der im Februar 2017 begonnene Dialog. Insbesondere Fragen nach der Weiterentwicklung des Dialogs und der Zu-



Landrat Keil bei der Eröffnung der Konferenz

sammenarbeit zwischen den betrieblichen Interessenvertretungen, den Mitgliedern und Partnern der Fachkräfteallianz und der Politik wurden erörtert. Diskutiert wurden abschließend Handlungsmöglichkeiten von Betriebsräten und Anforderungen an Politik und Verwaltung.

● Workshop mit dem Jobcenter des Vogtlandkreises

Am 23.10. fand in Lengenfeld ein Workshop mit der Geschäftsleitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenter Vogtlandkreis sowie Kolleginnen und Kollegen vom Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH statt. Thema war die Erarbeitung passgenauer Inhalte für eine AVGS-Maßnahme für Mütter und alleinerziehende Migrantinnen aus „Nicht-EU-Ländern“. Die Ergebnisse wurden dann durch das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH zusammengefasst und zur weiteren Ergänzung an das Jobcenter, mit hoffentlich positiver Beurteilung, gegeben.

● Standorterweiterung im Erzgebirge



Frau Peter (vorn), Frau Müller (rechts) und Herr Schneider sind für die ESF geförderten Projekte in Aue tätig

Am 01.11.2018 hat das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH seine Räumlichkeiten im Erzgebirge erweitert. Neben dem Standort in Annaberg-Buchholz ist das BIP nun auch in der Schulbrücke 1 in Aue (Einmietung im BZE Aue) zu finden. Schwerpunkt der Arbeit sind die Umsetzung der ESF geförderten Projekte „Schritt für Schritt (Stufe 5)“ in der Zuständigkeit des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz und die „JobPerspektive Sachsen“ in Zuständigkeit des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Beide Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Erzgebirgskreis umgesetzt.

● Prüfungsstress im BIP

Der November 2018 war im Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH geprägt durch eine Reihe von Prüfungen. Sowieso erfahren wir als gemeinnütziges Unternehmen alle 3 Jahre eine Betriebsprüfung (Jahre 2013-2016) durch die Finanzbehörde, um die Gemeinnützigkeit weiter bestätigt zu bekommen. Dazu gesellte sich auch gleich noch eine Lohnsteuerprüfung (2014-2017) sowie eine Prüfung im Rahmen der Jobperspektive Sachsen 2020, zu dem Begleitprojekt „Seltene Berufe“. Für zwei der 3 Prüfungen liegen bereits positive Berichte vor.



Bild: pixabay.com

● Weihnachtsfeier 2018

Auch in diesem Jahr lud Herr Pscherer seine Mitarbeiter zur traditionellen Weihnachtsfeier an den Standorten Leipzig und Lengenfeld ein. Neun Mitarbeiter wurden von Herrn und Frau Pscherer für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt. Das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH bedankt sich für die Leistung, das Engagement und die Loyalität während ihrer Tätigkeit im Unternehmen bei: Herrn Holger Becker (15 Jahre), Frau Bianca Benkert (10 Jahre), Frau Antje Wagner (10 Jahre), Frau Heljo Kneisel (10 Jahre), Frau Silke Collee (10 Jahre), Frau Angelika Schwabe (10 Jahre), Herrn Rainer Crämer (10 Jahre), Herrn Christian Ficker (10 Jahre) und Herrn Tino Kober (10 Jahre).



Herr Pscherer bedankt sich bei Frau Benkert

Liebe Partner, liebe Kolleginnen und Kollegen,

und schwupps, schon ist es da, das neue Jahr!

Eigentlich sollte man dem Jahreswechsel ehrlich gesagt nicht allzu viel Bedeutung beimessen. Dennoch, ich nehme diese Gelegenheit gerne wahr, um mich bei allen nochmals ganz herzlich zu bedanken. Mit Stolz können wir auf das Jahr 2018 zurückblicken.

Die Ziele, die wir uns gesetzt hatten, haben wir erreicht. Das war nur deshalb möglich, weil Sie alle Ihr Bestes gegeben haben.

Das macht mich ganz besonders stolz.

In der Fülle der Aufgaben, die uns täglich begegnen, gilt es ständig Herausforderungen zu meistern. Egal ob betrieblich-organisatorisch oder auch zwischenmenschlich. Die Bereitschaft zur Kommunikation ist dabei der Schlüssel zum Erfolg, um Dinge oder Fragen im Einverständnis zu klären oder Lösungswege zu finden. Solange wir dazu bereit sind, sind wir ein Team! Und als Team sind wir stark.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2019 Gesundheit, Zufriedenheit und alles Gute

Herzlichst Ihr



Herbert Pscherer

Jahresrückblick 2018

— Januar —

An drei Tagen erprobten sich auch dieses Jahr wieder Schüler vogtländischer Oberschulen an typischen Tätigkeiten elektrotechnischer Berufe.

— Februar —

Am 07.02.2018 führte das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH als verantwortliches Regionalbüro, für das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Freistaates Sachsen finanzierten Programms „JobPerspektive Sachsen“, den ersten Regionalbeirat für die Gebiete Chemnitz-Mittelsachsen und Erzgebirgskreis durch.

— März —

Am 23. März hat unser Geschäftsführer Herbert Pscherer am traditionellen Jahresempfang in der IHK Regionalkammer teilgenommen. Als Festredner war dieses mal Ralph Goldschmidt geladen.

— April —

Begrüßen beim Projekt Arbeitsmarktmentoren konnten wir am 19. April 2018 den SPD-Fraktionsvorsitzenden des Sächsischen Landtags, Herrn Dirk Panter. Bei dem Treffen ging es um die gegenwärtige Situation von Geflüchteten bei der Integration in den Arbeitsmarkt in der Region Plauen.

— Mai —

Seit Mai 2017 setzen das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH und die TÜV Rheinland Akademie in Chemnitz gemeinsam die Maßnahmekombination KOMPAKT individuell erfolgreich um.

— Juni —

Am 05. Juni 2018 nahm Herbert Pscherer an einer Vortragsreihe über wirtschaftliche Kooperationsmöglichkeiten mit der chinesischen Stadt Huzhou teil. Eingeladen dazu hatten die Firmen Scherdel Marktredwitz und Tenowo Hof.

— Juli —

Am Freitag, dem 13. Juli, hatten die Teilnehmenden unserer BAMF-Sprachkurse in Hof die Gelegenheit, an einer Gedankenwerkstatt teilzunehmen. Trotz anfänglicher Skepsis verstanden es die Mitglieder der Gruppe MIND prevention aus Berlin vortrefflich, die Teilnehmenden auf einen ebenso spannenden wie erhellenden Dialog mitzunehmen.

— August —

Der lange und intensive Prozess der Vorbereitung und Umsetzung für das diesjährige QM-Audit fand im August seinen Abschluss und wurde mit den Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2015 und AZAV belohnt.

— September —

Unter dem Motto „Gute Arbeit und Mitbestimmung zur Fachkräftesicherung im Vogtland“ veranstaltete das IMU-Institut Berlin Brandenburg Sachsen am 10. September 2018 die 2. Mitbestimmungskonferenz zur Fachkräftesicherung im Vogtland, an der Frau Benkert teilnahm.

— Oktober —

Am 1. Oktober 2018 fand die ESF-Jahreskonferenz, welche vom Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) und dem Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) organisiert wurde, in Hoyerswerda zum Thema „Aus Chancen Erfolge machen – Arbeitsmarktintegration in Sachsen“ statt.

— November —

Am 13. November 2018 fand im ADDM Usti nad Labem die Abschlussveranstaltung des Projektes „Das Planspiel – Förderung von Demokratie und Toleranz sowie grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ statt.

— Dezember —

Am 17. Dezember konnten die neuen Räume unseres Partners bfw (berufliches Fortbildungswerk) Leipzig, mit denen wir im Modellprojekt „GABI“ zusammenarbeiten, in der Hohmannstr. 6 offiziell eröffnet werden.

Das Mitarbeitergespräch

Nadine Junghänel: „Behandle andere so, wie du auch behandelt werden möchtest!“



Seit Februar 2011 arbeitet Nadine Junghänel im Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH. Damals begann sie ihre Tätigkeit als Kompetenzbilanziererin im Beschäftigungspakt VITAL ab 50 in der Außenstelle Chemnitz.

Schon während ihres Bachelorstudiums zur Pädagogin (2007 – 2011) sammelte sie in den Semesterferien erste Berufserfahrung als Coacherin in einem Bildungsinstitut. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium begann sie Ihre Tätigkeit im Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH.

Frau Junghänel, Sie sind in unserem Unternehmen in verschiedenen Funktionen und Außenstellen tätig. Was umfassen Ihre Aufgaben?

Meine Aufgaben sind sehr vielseitig. Aktuell arbeite ich als Lehrkraft in der modularen Maßnahme zur Orientierung, Aktivierung und Begleitung zur Integration und bin für die Durchführung eines Profiling im Rahmen des Modellprojektes „Arbeiten, Leben und Wohnen im Vogtland - Arbeitsmarktmentoren für Geflüchtete“ zuständig. Zudem wurde ich als Mitarbeiterin in der Maßnahmekombination „KOMPAKT individuell“ in Chemnitz sowie als Kompetenzbilanziererin und Sozialpädagogin in der

Maßnahmekombination „KOMPAKT“ in Lengenfeld eingesetzt. Vorrangiges Ziel meiner Arbeit ist es, Arbeitslose zu aktivieren, zu motivieren sowie an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Dabei ist es mir wichtig, bei jedem Teilnehmer den individuellen Unterstützungsbedarf im Rahmen persönlicher Gespräche herauszufinden. Weitere Aufgaben sind neben verwaltungstechnischen Tätigkeiten u. a. das Durchführen von Testverfahren, die Unterstützung bei Bewerbungsunterlagen und bei der beruflichen Zielfindung, die Vermittlung von Kenntnissen zum Arbeitsmarkt sowie die Dokumentation.

Was macht Ihnen besonders Spaß an Ihrer Arbeit?

Am meisten Spaß machen mir die bereits erwähnten abwechslungsreichen Aufgaben. Jeder Teilnehmer kommt mit seinen ganz eigenen Vorstellungen und individuellen Möglichkeiten zu uns. Neue Wege und Chancen gemeinsam zu finden und zu merken, wenn ein Teilnehmer sich darauf einlässt oder auch seine ganz eigenen Ziele erreicht, ist für mich ein besonderes Erfolgserlebnis. Dies stellt jedoch auch gleichzeitig die größte Herausforderung an meinem Job dar. Denn es ist oftmals nicht leicht, einerseits die Teilnehmer aus ihrer „Komfortzone“ zu holen und andererseits die Anforderungen des Arbeitsmarktes mit den vorhandenen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Teilnehmer in Einklang zu bringen.

Frau Junghänel, ein paar persönliche Worte zum Abschluss?

Ich möchte die Chance nutzen, um einmal allen Kollegen/innen danke zu sagen, mit denen ich in all den Jahren zusammen arbeiten durfte. Ob fürs Korrekturlesen etwaiger Berichte, für die Unterstützung und die Ratschläge beim Vorbereiten von Coachingeinheiten oder auch für das offene Ohr und die Unterstützung bei persönlichen Problemlagen. Ich wurde in allen Außenstellen, in denen ich eingesetzt wurde, immer herzlich, freundlich und mit offenen Armen empfangen und kann behaupten, dass ich jeden Tag gern auf Arbeit gehe... VIELEN DANK dafür!

Bildungsinstitut
PSCHERER gGmbH

STANDORTE

Firmenstammsitz Lengenfeld

08485 Lengenfeld, Reichenbacher Str. 39
Telefon/Fax: 037606 39-0 / 39-100
bildungsinstitut@pscherer-online.de

Marktredwitz@pscherer-online.de

95615 Marktredwitz, H.-Rockstroh-Str. 10
Telefon/Fax: 09231 70257-0 / 70257-20
95615 Marktredwitz, Markt 54
Telefon/Fax: 09231 5039193 / 70257-20

Adorf@pscherer-online.de

08626 Adorf, Markt 3
Telefon/Fax: 037423 500224

Chemnitz@pscherer-online.de

09120 Chemnitz, Elsasser Str. 7
Telefon/Fax: 0371 52039-505 / 52039-503

Hof@pscherer-online.de

95028 Hof, Schlossweg 6
Telefon/Fax: 09281 1406523 / 1406524

Leipzig@pscherer-online.de

04319 Leipzig, Handelsplatz 1 c
Telefon/Fax: 0341 65857-491 / 65857-492

Leipzig2@pscherer-online.de

04129 Leipzig, Hohmannstraße 6
Telefon/Fax: 0341 23100419 / 23100413

Plauen@pscherer-online.de

08525 Plauen, Morgenbergstr. 19
Telefon/Fax: 03741 5980561

Zwickau@pscherer-online.de

08058 Zwickau, Leipziger Str. 176
Telefon/Fax: 0375 2714861 / 2713934

www.pscherer-online.de



IMPRESSUM

bip aktuell ist konzipiert als Firmenzeitung des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH. Sie erscheint quartalsweise. Die bip aktuell wird von Mitarbeitern für Mitarbeiter sowie für Interessierte zur umfassenden Information über das Unternehmen erstellt.

Redaktion/Satz: Maria Criebe

Redaktionsschluss: 31. Dezember 2018